

Niederschrift Nr. 25
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen

am Donnerstag, dem 29. Juni 2017
im Rathaus, Großer Bürgersaal

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

Herr Stenzel (Vors.) eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen und stellt fest, dass die Einladung vom 19.06.2017 form- und fristgerecht zugegangen ist.

Anwesend sind:

1. Herr Stenzel, Joachim (Vors.)
2. Herr Dr. Markmann-Mulisch, Ulrich (stv. Vors.)
3. Herr Köhler, Peter
4. Frau Malterer, Hannelore
5. Herr Ache, Christoph
6. Frau Weißhuhn, Britta
7. Herr Kirschstein, Wilhelm
8. Herr Lies, Sebastian
9. Herr Kapitzki, Sven

Anwesend, aber nicht stimmberechtigt:

1. Herr Harting, Joachim
2. Herr Siebrecht, Peter
3. Herr Müller, Andreas
4. Herr Voigt, Jan
5. Herr Beusen, Dirk (Vertreter der Kleingärtnerinnen / Kleingärtner)
6. Herr Stubbsmann, Michael
7. Frau Suchomski, Antje (Behindertenbeauftragte)
8. Herr Uhde, Klaus (Protokollführer)
9. KN Frau Seliger

6 Zuhörer

Herr Stenzel (Vors.) begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Stadt und alle übrigen Anwesenden.

Der Vorsitzende, Herr Stenzel, stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 9 Ausschussmitglieder anwesend sind. Damit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Es werden keine weiteren Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung beantragt, so dass sich nachfolgende Tagesordnung ergibt:

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde
2. Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses vom 06.04.2017 und 27.04.2017
3. Neubau Gerätehaus Ortsfeuerwehr Raisdorf (SM 081/2017)
4. Verkehrssicherheitsbericht 2016 für den Kreis Plön (SM 086/2017)
5. Lebensraum Eremit-Totenredder / Weinbergsiedlung (BV 092/2017)
hier: Einwohnerversammlung
6. Mitteilungen und Anfragen

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.

7. Grundstücksangelegenheit
hier: Ankauf einer Ackerfläche als zukünftige Ausgleichsfläche (BV 076/2017)
8. Naturschutzgebiet „Altarm der Schwentine“
hier: Gebietsbetreuung
9. Mitteilungen und Anfragen

Abstimmung: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 1: Einwohnerfragestunde

1. Bürger:

Frägt im Bereich der öffentlichen Sicherheit zu folgenden Themen an:

- a) Zunahme der Geschwindigkeitsübertretungen Beobachtung innerhalb der letzten 7 Jahren
- b) Zunahme Parken auf den Gehwegen

Vorschlag: Einstellung eines Teilzeitbeschäftigten, der Verkehrsvergehen ahndet.

Herr Stubbmann erläutert, dass für die Stadt Schwentental derzeit keine Möglichkeit besteht, Bußgeld gegen „Falschparker“ zu erheben.

- c) Forderung nach behindertenfreundlichen Gehwegen; Überwuchs schränkt den zum gefahrlosen Passieren Gehwegbereich zum Teil stark ein.

Ein anderer Bürger macht den Vorschlag, bei Überwuchs von Hecken oder Bäumen anstatt der Mängelmeldung die Meldung über die Stadtgärtner laufen zu lassen.

Herr Stubbmann erläutert, dass sich das Mängelmeldungsformular bislang bei der Stadt Schwentental bewährt habe und gut angenommen wird.

2. Bürger:

Lärmaktionsplan

gibt den Hinweis, dass seit dem Lärmaktionsplan 2013 sich nichts in Bezug auf Lärmschutzreduzierung (wie z.B. Geschwindigkeitsreduzierung auf der B76 / B202 / L52 oder durch den Bau von weiteren Lärmschutzwänden) tut.

Herr Stubbmann erläutert, der Lärmaktionsplan ist gesetzlich verankert und verpflichtend. Es ist vorgeschrieben, diesen alle 5 Jahre zu aktualisieren. Die angesprochenen Maßnahmen liegen im Bereich der B76 / B202 / L52 im Zuständigkeitsbereich des Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV-SH). Die Stadt Schwentinental hat lediglich die Möglichkeit - wie bereits in den letzten Jahren wahrgenommen - immer wieder auf die Probleme aufmerksam zu machen und Hinweise zu geben.

d.h. 2018 wird die Stadt erneut Anträge stellen und hoffen, dass sich eine Meinungsveränderung einstellt.

Bei Lärmreduzierung die durch Geschwindigkeitsreduzierungen erfolgen, müsste der LKW Verkehr auf der B76 auf 70 Km/h herabgesetzt werden, um signifikante Lärmreduzierung zu erreichen. Der Landesbetrieb verweist bislang auf den Verkehrsabfluss, der nach dortiger Auffassung lediglich bei höheren Geschwindigkeiten gewährleistet ist.

Herr Müller ergänzt, dass Lärmschutz nur begrenzt umsetzbar ist und führt ein Beispiel an der B76 in Richtung Preetz an.

3. Bürgerin:

Verkehrsoptimierung der Bahnstraße

Eine Bürgerin nimmt Bezug auf die Sachstandsmitteilung (SM 081/2017) und zitiert: „Bahnhofstraße leistungsfähig und ... ausbaufähig“ und bittet um Stellungnahme zu dieser Aussage.

Herr Stenzel erläutert, dass die Planer aus rein technischer Sicht die Bahnhofstraße nach Vorschriften und Tafelwerken (Zahlen) beurteilen und als unproblematisch einstufen. Die Wahrnehmung der einzelnen Bürger und Bürgerinnen sei subjektiv eine andere. In der Kommunalpolitik wird die Bahnhofstraße schon seit vielen Jahren als problematisch beurteilt.

Eine Bürgerin mahnt die Verwaltung an, dass die Angelegenheit (Thema Verkehrssituation der Bahnhofstraße seit Jahren existent und der Verwaltung bekannt ist) nur vom Schreibtisch verwaltet werde, obwohl die Bahnhofstraße eine „Visitenkarte“ sog. Aushängeschild der Stadt Schwentinental im OT Raisdorf sei.

Ein Bürger schildert die Parkplatzsituation. Parkplätze stehen in der Bahnhofstraße nur begrenzt zur Verfügung und machen ein rückwärtiges fast senkrecht Ausparken erforderlich. Bei einem derartigen Manöver sei vor einigen Jahren eine Frau vom Kfz erfasst worden. Er gibt den Hinweis, dieses bei der Planung zu berücksichtigen.

4. Bürger:

Einmündungssituation der Dorfstraße

Ein Bürger schildert aus seiner Sicht die sehr gefährliche Einmündungssituation im Bereich der Preetzer Chaussee / Dorfstraße auf die L52 im Ortsteil Klausdorf. Bislang sei nichts passiert, jedoch empfiehlt er die Geschwindigkeit zu reduzieren und entsprechend Schilder aufzustellen. Darüber hinaus sei evtl. auch eine extra Abbiegespur für diesen Bereich sinnvoll.

Herr Stubbmann berichtet, dass es sich in diesem Fall um den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV-SH) handelt und die Zustimmung hierzu erforderlich ist. Bei der Einrichtung einer zusätzlichen Abbiegespur erhöhen sich erfahrungsgemäß die Geschwindigkeiten auf der Geradeausspur.

Umweltangelegenheit Seebrooksberg

Der Bürger spricht im Bereich der öffentlichen Grünfläche angelegte Wildblumenareale an, die sicherlich sehr ökologisch und anderswo „schön“ sind aber an dieser Stelle ungepflegt in Erscheinung treten. Die Blühpflanzen der Wildblumenareale dienen als Bienentracht sind aber aus Sicht des Bürgers anderswo auf größeren Flächen sehr viel wirkungs- und sinnvoller. Der Bürger erwähnt in diesem Zusammenhang den ungepflegten Weg an den Wildblumenarealen entlang; von dort flöge sehr viel Unkrautsamen in seinen angrenzenden Garten.

Herr Dr. Markmann-Mulisch (stv. Vors.) fügt an, dass Brennnesseln wichtig sind für zahlreiche Falter. In diesem Jahr gibt es aufgrund zweier Bienenkrankheiten sehr wenige Bienen. Derartig angelegte Wildblumenareale – mit einer hohen biologischen Diversität – brauchen einige Zeit, bis sich stabile Pflanzengesellschaften ansiedeln und diese eingewachsen sind. Sie beherbergen eine Vielzahl von Insekten, die man entdecken kann, wenn man genauer hinschaut. **Herr Dr. Markmann-Mulisch (stv. Vors.)** zeigt auf, dass Rasenflächen häufig aufgrund ihrer Zusammensetzung „biologisch tot“ sind.

Herr Uhde ergänzt, dass es sich die Stadt Schwentinental zur Aufgabe gemacht hat, diese wertvollen Kleinstbiotope anzulegen, um Artenvielfalt im Stadtgebiet zu fördern. Diese kommt allen Bürgern und Bürgerinnen in Form

der Bestäubung der Bienen und Hummeln zu Gute. Bevor man größere Flächen in Angriff nimmt, startet man auf Kleinflächen.

Keine weiteren Fragen aus der Einwohnerschaft.

Zu TOP 2: Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses vom 06.04.2017 und 27.04.2017

Es werden keine Änderungen zu den Niederschriften vom 06.04.2017 und 27.04.2017 vorgenommen.

Die Niederschriften über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen der Stadt Schwentental vom 06.04.2017 und 27.04.2017 werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 3: Neubau Gerätehaus Ortsfeuerwehr Raisdorf (SM 081/2017)

Herr Stubbmann trägt die Sachstandsmitteilung (SM 81/2017) zum Neubau Gerätehaus Ortsfeuerwehr Raisdorf als Sachstandsbericht vor.

Der Ausschuss nimmt die Sachstandsmitteilung zur Kenntnis.

Her Müller verteilt ein Informationsschreiben / Bürgerbegehren der Bündnis 90 Die Grünen und der Wählergemeinschaft (WIR) zum Feuerwehrgerätehaus Raisdorf.

Herr Stenzel (Vors.) nimmt das Schreiben zur Kenntnis und verweist auf die Sitzung des SWF Ausschuss und des Umweltausschusses am 03.07.2017, wo diese Thematik Gegenstand sein und die Planung mit den neuen Inhalten vorgestellt wird.

Zu TOP 4: Verkehrssicherheitsbericht 2016 für den Kreis Plön (SM 086/2017)

Herr Stubbmann stellt die Sachstandsmitteilung zum Verkehrsbericht 2016 für den Kreis Plön vor und berichtet, dass sich wiederum 3 Orte unter den 8 genannten Unfallhäufigkeitsstellen aus 2016 in Schwentental befinden. Diese sind

- der Kreuzungsbereich Kieler Straße / Klausdorfer Straße mit 6 Unfällen
- der Kreuzungsbereich L 52 / Preetzer Chaussee mit 5 Unfällen
- der Zubringer von der B 202 auf die B 76 Richtung Kiel mit 4 Unfällen

Der Ausschuss nimmt die Sachstandsmitteilung zur Kenntnis.

**Zu TOP 5: Lebensraum Eremit-Totenredder / Weinbergsiedlung (BV 092/2017)
hier: Einwohnerversammlung**

Dr. Markmann-Mulisch (stv. Vors.) und Herr Ache bitten die Verwaltung, dass die Beschlussvorlagen früher versendet werden. Bereits in der Vergangenheit war es häufig schwierig, sich so kurzfristig in die versandten Dokumente / komplexe Thematik ausreichend einzulesen. Auch Berufstätige sollten die Möglichkeit haben, im Vorfeld die Unterlagen rechtzeitig lesen zu können. Da es sich bei den Vorlagen um ein Dokument handelt, sollte das Vorlagendatum formal dem Zeitraum des Versanddatums entsprechen.

Herr Uhde erläutert die Beschlussvorlage (BV 092/2017) Lebensraum Eremit-Totenredder / Weinbergsiedlung. Nach Abstimmung eines Termins im Herbst 2017 für die Einwohnerversammlung erfolgt die Bekanntgabe.

Dr. Markmann-Mulisch (stv. Vors.) gibt den Hinweis, dass landwirtschaftliche Pachtverträge in der Regel eine Laufzeitzeit von einem Jahr haben. Er bittet die Verwaltung um eine rechtssichere Prüfung über langfristig abgeschlossene Pachtverträge wie z.B. über eine Laufzeit > 50 Jahre / 99 Jahre. Die Frage, ob derartig lange Pachtvertragslaufzeiten rechtssicher abgeschlossen werden können, ist im Vorwege abzuklären.

Der Ausschuss einigt sich, den Abschluss der Pacht-Verträge im Rahmen des Artenschutzes gesondert zu behandeln, nachdem die Punkte (1) und (2) a) und b) erfolgt sind.

Nach einer angeregten Diskussion macht **Herr Stenzel (Vors.)** den Vorschlag den Beschluss zu den Punkten (1) und (2) ohne c) abstimmen zu lassen.

Beschluss:

- (1) Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bürgerversammlung wie oben beschrieben nach Abstimmung eines Termins im Herbst 2017 durchzuführen.
- (2) Die Verwaltung wird beauftragt, zur Arterhaltung des Eremiten
 - a) Biotop des Eremiten im Totenredder zu sichern und neue anzulegen,
 - b) Gespräche mit den Anliegern zwecks langfristiger Anpachtung von privaten Teilflächen zum Biotop- und Artenschutz zu führen.

Abstimmung: 8 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen

Zu TOP 6: Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen:

- 1) **Herr Stubbmann** trägt den aktuellen Sachstand zu den Sanierungsarbeiten B 76 mündlich vor:

Bundesstraße

Seit Mitte April 2017 laufen die Arbeiten an dem III. Bauabschnitt zwecks Sanierung der Bundesstraße 76 in etwa ab der Anschlussstelle B 76 / B 202 bis zum Knotenpunkt Reuterkoppel / Preetzer Straße.

Im Juli und August 2017 wird zwischen dem Knotenpunkt Reuterkoppel / Preetzer Straße sowie dem Ortseingang Preetz eine Deckenerneuerung an Straße sowie Geh- und Radweg durchgeführt. Während dieses Zeitraumes werden Teilstücke der Ortsdurchfahrt der B 76 in Schwentimental im Bereich der Reuterkoppel sowie die gesamte Fahrbahn Richtung Preetz voll gesperrt sein und der gesamte Fahrzeugverkehr über die B 202 und Rastorfer Kreuz Richtung Preetz abgeleitet.

Für die Anlieger der Weinbergsiedlung wird die Fahrbahn je nach Baufortschritt entweder Richtung Preetz oder Richtung Schwentimental offen gehalten.

Der Kreuzungsbereich Reuterkoppel / Preetzer Straße wird ebenfalls weitestgehend offen gehalten werden, ebenso die Ausfahrt Dütschfeldredder auf die B 202.

Parallel wird die Auffahrt von der B 202 auf die B 76 in Richtung Kiel voll gesperrt, da auch in diesem Bereich Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Damit der Fahrzeugverkehr Richtung Kiel aufrechterhalten werden kann, werden die Kfz. aus Richtung Lütjenburg kommend unter die Brücke B 76 und über die sich anschließende Auffahrt Richtung Kiel geführt.

Gemeindesstraßen

Die Verkehrsführung auf der Bundesstraße in den nächsten 2 Monaten wird mit Einschränkungen auch für den innerörtlichen Fahrzeugverkehr einhergehen, so dass insbesondere während der Phase der Vollsperrung verkehrslenkende Maßnahmen zu ergreifen sind.

Nach jetziger Einschätzung sind betroffen die Gemeindesstraßen Rosenthal, Sonnenhöhe, Bahnhofstraße, Preetzer Straße und Dütschfeldredder. Es ist davon auszugehen, dass die Verkehrsbelastung in den genannten Straßen während der Bauphase ansteigen wird.

Zur Stabilisierung und Verbesserung der Verkehrssituation während der Sanierung der Bundesstraße 76 wurden vom Fachausschuss innerörtliche verkehrslenkende Maßnahmen beschlossen, die vorbereitet bzw. schon umgesetzt sind.

Die eingeleiteten Maßnahmen, mit Ausnahme des Halteverbotes in der Bahnhofstraße, das vom Mai bis November 2017 gelten soll, sind zunächst für den Zeitraum der Vollsperrung der B 76, von Anfang Juli bis Ende August 2017, vorgesehen. Sofern es die Verkehrslage erfordert, sind einzelne Anordnungen zu

verlängern bzw. der Verkehrssituation anzupassen oder werden früher als geplant zurück genommen.

Herr Köhler fragt an, weshalb bei der Absperrung im Bereich des Rosenheims / B202 nur mit Schildern und ohne Absperrbaken gearbeitet wird.

Herr Stubbmann berichtet, dass nur Schilder zum Einsatz kommen, da gewährleistet werden muss, dass der Linien-Bus-Verkehr (ÖPNV) noch in diesen Bereich hineinfahren kann.

- 2) **Herr Stenzel (Vors.)** berichtet über das Treffen am 28.06.2017 im Kleingartenverein Raisdorf e.V., bei dem der **Kleingartenvereins-Vorstand und Herr Beusen** sich mit einer Präsentation über die Raisdorfer Kleingartenanlage einer Jury des Landesklingartenverbandes zur Teilnahme am Landesklingartenwettbewerb 2017 gestellt hat.

Folgende Vertreter aus der Politik und Stadtverwaltung haben teilgenommen: Bürgermeister Stremlau, Bürgervorsteherin und Vorsitzende Stadtvertretung Frau Lange-Hitzbleck, Umweltausschuss Vorsitzender Herr Stenzel, Herr Kirschstein, Herr Uhde (Umweltamt).

Es gibt keine weiteren Mitteilungen und Anfragen.

Herr Stenzel (Vors.) schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen der Stadt Schwentimental um 20:37 Uhr und weist darauf hin, dass im Anschluss an den nicht-öffentlichen Teil die Öffentlichkeit wieder hergestellt wird und die im nicht-öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse bekannt gegeben werden.

v.g.u.

gez. Stenzel
Vorsitzender

geschlossen:

gez. Uhde
Protokollführer



An den
Bürgermeister
der Stadt Schwentimental
Herrn Michael Stremlau

Nachrichtl.: Mitglieder der Stadtvertretung und des Umweltausschusses

Schwentimental, 26.6.2017

Sehr geehrter Herr Stremlau,

in der Diskussion um den Standort der Raisdorfer Feuerwehr spielt neben anderen wesentlichen Gesichtspunkten auch die verkehrliche Situation vor Ort eine gewichtige Rolle, sowohl in der Bahnhofstrasse, als auch im Bereich Dütschfeldredder/B 202. An unterschiedlichen Anlässen (Stadtvertretung 18.5.17, Einwohnerversammlung 22.5.17) hatten Sie gesagt, eine Zufahrt auf die B202 sei ohnehin seitens Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr grundsätzlich ausgeschlossen. Nun gibt es deutliche Hinweise, dass diese Aussage möglicherweise so nicht haltbar ist und dass keiner der vier Standorte im Bereich Dütschfeldredder/B202 überhaupt einer genaueren verkehrlichen Prüfung seitens des LBV unterzogen worden ist. Der Landesbetrieb hat in dem uns vorliegenden Schreiben lediglich eine zusätzliche Zufahrt in unmittelbarer Nähe der Kreuzung Dütschfeldredder B202 ausgeschlossen und festgestellt, dass das im Besitz des Landes befindliche Grundstück aus grundsätzlichen Erwägungen nicht zur Verfügung steht.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Anfrage, weiterzuleiten zwecks Klärung an den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr:

Es möge durch entsprechende Untersuchungen seitens des LBV geklärt werden, inwiefern Zufahrten (direkt oder indirekt) von folgenden Standorten auf die B202 möglich sind, für die Punkte 1 und 3 ist (so die Auskunft des Landesbetriebes) grundsätzlich auch die fragliche Realisierbarkeit eines Kreisverkehrs in Relation zu dem Verkehrsaufkommen vor Ort zu betrachten:

1. Standort Dütschfeldredder Variante 3 im Gutachten Schneekloth.
Untersuchungsgegenstand: Zufahrt über den Dütschfeldredder und einen ggf. zu erstellenden Kreisverkehr.
2. Standort an der B202 auf dem selben Grundstück aber ca. 200 m weiter Richtung Lütjenburg (zwischen Variante 3 und 4 nach Schneekloth).
Untersuchungsgegenstand: Eigene Zufahrt vor oder hinter der Bushaltestelle. Wie ist das im Kontext mit der Bushaltestelle zu bewerten, könnte diese verlegt werden um ggf. eine Zufahrt zu begünstigen?

3. Standort Kronsbruch (zwischen Uttoxeter-Halle und B 202, Variante 5 nach Schneekloth). Untersuchungsgegenstand: Zufahrt über einen fünften Arm eines ggf. zu errichtenden Kreisverkehrs.
4. Standort Grundstück Wohlert-Schmidt, Variante 4 nach Schneekloth. Untersuchungsgegenstand: Zufahrt gegenüber der Straße Rosenthal, damit Erweiterung des bestehenden Kreuzungsbereiches. Ergänzend: ist dies zur Vereinfachung der Verkehrssituation mit einer Zufahrt zur Landdiele von Wohlert-Schmidt zu kombinieren, womit dessen separate Zufahrt entfallen könnte?

Als weiteren Teil dieser Anfrage möchten wir Sie persönlich, sehr geehrter Herr Bürgermeister Stremlau, sehr herzlich bitten, Ihre missverständlichen Aussagen, Zufahrten im Bereich Dütschfeldredder/B202 seien seitens des LBV grundsätzlich ausgeschlossen, öffentlich in der nächsten Sitzung der Stadtvertretung richtigzustellen.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen in der Sache und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Andreas Müller, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Joachim Harting, Einzelvertreter WIR